

Priorter Nachrichten



Nr. 4	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	<i>Spenden bitte an:</i> MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2005	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

nun ist es also soweit. Der Trubel der Vorweihnachtszeit ist vorüber. Wir haben ein paar Tage Zeit für uns und unsere Lieben. Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und für das neue Jahr Pläne zu schmieden. Im Haus riecht es nach dem Weihnachtsbraten und frisch gebackenem Kuchen. Kerzen bringen gemütliche Stimmung. Geschenke sind verpackt und wieder ausgepackt worden. Heute geht es darum, sich an ihnen zu erfreuen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, der Priorter Arbeitsplan war voll. Wir veranstalteten unser Osterfest und das Sportfest. Die kleinsten Priorter feierten ihr Fest zum Kindertag. Wir konnten uns erfreuen am Dia-Vortrag von Frau Ernst, an der Ausstellung mit Werken von Alfred Schmidt, an der Buchlesung mit Bernd Schremmer, dem Konzert der Potsdamer Friedenskirche zum Abschluss der Ausstellung sowie an dem Babelsberger Männerchor zum Volkstrauertag. Die Kirche und das Dorf standen am Tag des offenen Denkmals im Vordergrund. Ein Höhepunkt der Vorweihnachtszeit wurde unser Priorter Weihnachtsmarkt und am dritten Advent kam eine Märchenerzählerin in unsere Kirche. Zusätzlich gab es in den Vereinen jede Menge Veranstaltungen. Es war also für jeden etwas dabei!

Ein Höhepunkt im politischen Deutschland waren sicherlich die Wahlen zum

Deutschen Bundestag am 18. September. Nach langem Ringen hat sich inzwischen eine große Koalition aus CDU und SPD gebildet. Deutschland hat zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Bundeskanzlerin an der Spitze. Wir hoffen und wünschen uns für das neue Jahr gute Ideen und den richtigen Impuls, um die Wirtschaft in Gang zu bringen, um eine bessere Stimmung im Lande zu verbreiten.

Auch in Priort haben wir uns fürs neue Jahr wieder viel vorgenommen – sie dürfen gespannt sein! Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich Ihre

Susanne Heppner



Weihnachtswunsch

Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und für 2006 Gesundheit, äußeren und inneren Frieden, Ruhe und Gelassenheit sowie Zeit für all die vielen kleinen Dinge, die dem Glück ein Gesicht geben und noch recht viel vom „anderen“ was dem Leben Sinn und Freude gibt.

**Ihre Redaktion der
Priorter Nachrichten**

NEUES AUS DER GEMEINDE UND DEM ORTSBEIRAT

Wieder geht ein Jahr mit all seinen Freuden, Kümernissen und Turbulenzen zu Ende.

Die Gemeinde hat viele ihrer Projekte umgesetzt, manches hat sich jedoch verzögert und steht auf der Agenda des nächsten Jahres ganz oben.

Auf der letzten Ortsbeiratssitzung habe ich eine kurze Bilanz im Zuge der Mittelbeantragung für das neue Kalenderjahr gezogen, die meisten unserer Vorhaben konnten auch wir umsetzen, anderes übertragen wir in das kommende Jahr. Die Haushaltsberatungen haben begonnen und die Beschlussfassung wird zeigen, was machbar ist. Darüber werde ich in der nächsten Ausgabe berichten.

Neben verschiedenen Jubiläen – unser Denkmal auf dem Weinberg wird 200 Jahre alt, die Frauensportgruppe feiert ihren 25. und die AWO ihren 15. Geburtstag – ist der Veranstaltungskalender 2006 wieder voller traditioneller Feste und wird die eine oder andere Überraschung bieten.

Im Januar wird die Ehrung des Ehrenamtes den Auftakt geben. Denn ohne die vielfältige Zusammenarbeit und Unterstützung aller Vereine, Kreise und Privatleute, die sich in Priort engagieren, wäre das umfangreiche kulturelle und sportliche Angebot für Groß und Klein undenkbar. Diese Aktivitäten zu würdigen und Dank zu sagen, liegen der Gemeinde und mir besonders am Herzen. Ohne sie wäre unser Dorfleben weniger schön und interessant, das auch immer eine positive Außenwirkung zeigt.

**Quintessenz des Glücklichen:
nicht von etwas, sondern für etwas
leben.**

Marc Roden

Die große Freude vieler Priorterinnen und Priorter über unseren ersten Weihnachtsbaum vor dem Gemeinde-

haus teile ich herzlichst. Sicher haben ihn schon viele aus der Nähe betrachtet und die schmückenden Weihnachtswünsche unserer Kinder gelesen. Ich danke der Kleingartenspartenanlage im Namen der Priorter Einwohner für die tolle Standhülle, in die wir zukünftig noch viele Weihnachts- und Maibäume setzen werden, und natürlich für dieses Prachtexemplar von einer Fichte, die in Priort aufgewachsen ist. Die Kleingärtner haben gemeinsam mit der Gemeinde und dem Heimatverein für die entsprechende Beleuchtung gesorgt, damit der erste Priorter Christbaum pünktlich zum 1. Advent in seiner ganzen Schönheit erstrahlen konnte und uns jeden Tag viel Freude schenkt.



Ich wünsche Ihnen, liebe Priorterinnen und Priorter, eine fröhliche, besinnliche Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins neue Jahr 2006, das Ihnen viel Glück, Freude, innere Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen beschern möge.



Ihre Manuela Vollbrecht
Ortsbürgermeisterin



2 Fotos: Manuela Vollbrecht

Im Gemeinderaum schmückten Friedegund und Inga Mantey mit Herrn Stognief festlich einen zweiten Weihnachtsbaum.

Arbeitseinsatz fiel ins Wasser

Am 5. November 2005 sollte unser Herbstputz stattfinden. Geplant waren die Laub- und Müllentsorgung, die Winterfestmachung der Kriegsgräberanlage und des Montetondenkmals, das Säubern der Wegweiser, Tafeln und Pultständer des Wanderweges und das Putzen der Fenster des Gemeindehauses. Leider konnte nur eine dieser Aufgaben, das Fensterputzen, umgesetzt werden, da es ausgerechnet an diesem Samstag stark regnete. Selbst mit entsprechender Kleidung war das Arbeiten im Freien nicht möglich. Im Laufe des Tages lockerten die Wolken auf und es schien sogar die Sonne. Einige Priorter ließen es sich nicht nehmen, vor ihren Grundstücken Laub zu harken, sodass sich das Abholen der gefüllten Säcke doch lohnte. Die Laubabfuhr durch die Gemeinde klappte übrigens in diesem Herbst ganz prima. Viele Priorter waren dem abfallenden Laub ständig und geduldig auf der „Spur“.

Auch die Kriegsgräberanlage wurde erst in der darauf folgenden Woche

winterfest gemacht und die riesige Menge Laub tags darauf entsorgt. So war die Anlage dann pünktlich zum Volkstrauertag in einem sehr würdigen Zustand.

Ein neuer Termin für einen gemeinsamen Einsatz ließ sich aufgrund folgender Aktivitäten zum Volkstrauertag und zur Weihnachtszeit, nicht finden. Im Frühjahr 2006 ist natürlich wieder der Frühjahrsputz vorgesehen, bei dem wir hoffentlich mehr Glück mit dem Wetter haben!

Übrigens:

Viel Löbliches über Priorts positive Entwicklung und schöne Veränderung im Ortsbild war in letzter Zeit von namhaften Leuten, die nach Jahren mal wieder durch Priort fuhren oder Besuche im Ort abstatteten, zu hören, wie beispielsweise vom Falkenseer Bürgermeister Jürgen Bigalke, Kreishandwerksmeister Manfred Poklitar, Landtagsabgeordneten Udo Folgart, ehemaligen Paarener Bürgermeister Erwin Bathe und von Grünfelds ehemaliger Bürgermeisterin Dorit Runge. Letztere gewannen übrigens mehrmals den Titel „Schönstes Dorf im Havelland“ und empfahlen uns, am nächsten Wettbewerb auch teilzunehmen. An der Umsetzung dieser Idee sollten wir arbeiten. Und es wäre natürlich schön, wenn sich noch mehr Einwohner an unseren Aktionen beteiligen und auch andere mitmachen, die nur schlechte Zustände beklagen und nie erscheinen.

Kirsten Kuhn
Manuela Vollbrecht

Es gibt nur ein Mittel, sich wohl zu fühlen:

man muss lernen, mit dem Gegebenen zufrieden zu sein und nicht immer das verlangen, was gerade fehlt.

Theodor Fontane

Zentrale Gedenkfeier in Priort

Am Sonntag, dem 13.11.2005 luden der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., die evangelische Kirchengemeinde, der Ortsbeirat und der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. zum Gedenkgottesdienst anlässlich des Volkstrauertages in die Kirche ein, um der Gefallenen des II. Weltkrieges und der Entschlafenen des zu Ende gehenden Kirchenjahres zu gedenken.

Als Ehrengäste erschienen der Landrat Dr. Burkhard Schröder, Vorsitzender des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. im Havelland und Herr Schiebold, Vorsitzender des Kreistages im Havelland, weil die Veranstaltung gleichzeitig die zentrale Gedenkfeier des Landkreises am Volkstrauertag war.

In einer gut besuchten Kirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt. In bewegenden Worten gedachte Frau Benzin der im Krieg Gefallenen und der Verstorbenen. Zu ihren Ehren wurden auf dem Altar Kerzen angezündet. Gemeinsam mit der Pfarrerin sprachen Bärbel Braun und Gisela Drehmel das Fürbittgebet. Im Anschluss an den Gottesdienst begaben sich alle Anwesenden zur Kranzniederlegung zum Mahnmal für die Kriegsoffer auf den Friedhof.

Nach dem „Ave verum“, geblasen von Trompetern der Kunst- und Musikschule Havelland, erinnerte Landrat Burkhard Schröder an die Schrecken und unzähligen Opfer des II. Weltkrieges, sprach über das große Leid und Elend der Menschen in dieser Zeit. Unzählige Dokumentationen in den Medien erweckten gerade bei der älteren Bevölkerung schmerzliche Erinnerungen und das Bedürfnis, der Gefallenen in Liebe und Ehrerbietung zu gedenken.

Diesen Gedanken fasste auch das vom Trompetenduo gespielte Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ auf.

Gemeinsam mit dem Vorstand des Volksbundes der Kriegsgräberfürsorge und zwei Vertretern der Bundeswehr legten der Landrat und Herr Schiebold einen Kranz am Mahnmal für die

Kriegsoffer nieder. Manuela Vollbrecht, als Vertreterin der Gemeinde, und Kirsten Kuhn vom Priorter Heimatverein sowie einige Angehörige folgten diesem Beispiel und legten Kränze, Gestecke und Blumen am Mahnmal ab.



Mit dem „Lieder vom alten Kameraden“ fand dieser feierliche Akt seinen Abschluss.

Jede Blume hat ihren Platz unter der Sonne. Jeder Mensch hat einen Traum. Jeder Mensch hat einen Himmel über seiner Wunde.

unbekannt

Der freundlichen Einladung Frau Benzins zur Kaffeetafel und zum Konzert des Männerchors der Babelsberger Chorgemeinschaft in der Kirche folgten viele Bürger.

Fleißige Hände hatten leckeren Kuchen gebacken, der schnell Abnehmer fand. Nach Kaffee- und Kuchengenuss erwartete alle Zuhörer ein Chorkonzert der Extraklasse. Die Sänger verstan-

den es, durch Lieder, die dem Volkstrauertag angepasst waren, aber auch Melodien, die aufmunternd wirkten, zu begeistern. Zugaben waren demzufolge vorprogrammiert.

Den Erlös aus Spenden nach dem Konzert und aus Straßensammlungen in Höhe von 231,24 € übergab Hans-

Herrmann Hoier dem Landesverband der Kriegsgräberfürsorge in Potsdam. Danksagen möchte ich allen Organisatoren und fleißigen Helfern, die zum guten Gelingen dieses Gedenknachmittags beitrugen.

Gisela Drehmel

Priorter Weihnachtsmarkt

Na, das war ein Fest! Das halbe Dorf war auf den Beinen. Und selbst das Wetter spielte mit: Tags zuvor fiel Schnee und am Markttag selbst gab es herrlichen Sonnenschein – perfekt!

Am ersten Advent fand also unser Priorter Weihnachtsmarkt statt. Zuerst konnte man sich in der Gaststätte „Zum Priorter Weinberg“ an der Schlachtplatte laben. Gastwirt Dieter Julmy hatte Eisbein aus der Gulaschkanone und andere deftige Gerichte im Angebot. So gestärkt lud dann der Marktplatz zum Schlendern ein.

Es gab Adventsgestecke und andere weihnachtliche Floristik zu bestaunen und käuflich zu erwerben. Man konnte selbst gebastelte Kerzen, Karten und Fensterbilder sowie weitere weihnachtliche Dekorationsartikel bewundern und so noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk erwerben. Es wurde selbst gekochte Marmelade und frisches Obst, wie Äpfel und Orangen angeboten. Walter Schulz hatte Vogelfutterstellen und Kerzenhalter aus Holz gefertigt. Der Verkaufserlös hieraus kam dem Kindergarten Priort zu Gute – herzlichen Dank! An zwei Marktständen konnte „getrödel“ werden. Bei der Tombola von Martina Hülsbusch (MEMORIA) gewann jedes Los.



Natürlich ist auch der Weihnachtsmann aus der verschneiten Kleingartensparten - Anlage ins Dorf gekommen und hat alle kleinen Priorter mit süßen Überraschungen sowie Obst bedacht.

Der Auftritt der Kindergartenkinder, die zusammen mit ihrer Leiterin Elke Heppner Weihnachts- und Winterlieder vorsangen, war zweifellos ein Höhepunkt der Veranstaltung.



Auf keinem Weihnachtsmarkt dürfen kulinarische Genüsse fehlen. Und so gab es selbstverständlich Glühwein, heißen Tee und Kaffee sowie frische Waffeln, Kuchen und selbst gebackene Plätzchen. Letztere wurden freundlicherweise von den Eltern unserer Kita-

Kinder gebacken, danke! Außerdem gab es Schokoäpfel am Stiel. 100 Äpfel wurden von Silvio Lienert gespendet, vielen Dank! (Leider hatten wir keine kandierten Äpfel im Angebot. Vielleicht können wir ja bis zum nächsten Jahr ein Rezept finden, das wirklich gelingt.)



Vorm Gemeindehaus stand der prächtige Weihnachtsbaum. Geschmückt wurde er mit Wunsch- und Grußzetteln unserer Priorter Kinder. Diese konnten im Haus am MEMORIA-Stand gebastelt werden. Wetterfest wurden sie laminiert und sofort aufgehängt. Weiterhin bot Ulrike Nitzschke-Ptach (Bastelgruppe) drinnen Basteleien für Kinder an.



Ebenfalls im Gemeindehaus luden Frau Rettig und Frau Jabin zu Handarbeiten ein. Beide hielten Ihre Kostbarkeiten aber auch zum Verkauf bereit und fanden viele Abnehmer.



Fast alle Vereine und Gruppierungen aus Priort sowie viele Privatpersonen halfen beim Weihnachtsmarkt mit, so neben den bereits genannten: der Ortsbeirat, Heimatverein MEMORIA, AWO, Sportfrauen, Bastelgruppe, Kindertagesstätte, Kleingartenanlage am Weinmeisterbruch, Angelverein, Frau Gembalewski, Frau Andrea und Marie Vollbrecht, Frau Cindy Bettin, Herr Schwendler, Familie Kuhn, Firma Silvio Lienert.

- Ein paar schöne Fotos vom Markttreiben hängen bereits im Gemeindehaus zur Ansicht für Sie aus.
- Im Übrigen wurden viele Magnete von der Fototafel im Gemeinhaus entwendet. Wer hat das nötig? Die Magnete gehören dem Heimatverein MEMORIA, der sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert!

Susanne Heppner
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Nachdenkliches zum Jahreswechsel

Die Last des Lebens

Von Andreas Voigt aus dem Pfarrsprengel Bötzow, erschienen in der MAZ:

„Was haben Sie in der Sommer- und Urlaubszeit erlebt und erfahren? Was hat Ihnen gut getan, welche Augenblicke und Eindrücke hätten Sie gerne festgehalten?“

Nicht nur im Urlaub, auch auf unserer Lebensreise gibt es „Reisegepäck“, das uns wichtig und notwendig ist. Dieses Gepäck tragen wir oft unbewusst auf unserem „Rücken“. Nur manchmal stellen wir uns selbst die Frage: Warum tue ich diese Arbeit? Warum habe ich diese Beziehung? Warum lebe ich, wo ich lebe? Warum trage ich meinen „Rucksack“ mit diesem, seinem Inhalt?

Einen ewigen Fehler machen alle jene Menschen, die sich unter Glückseligkeit die Erfüllung ihrer Wünsche vorstellen.

Leo Tolstoi

Die Antworten derer, die auf ihrem Lebensweg unterwegs sind, werden verschieden ausfallen. Viele werden auch meinen, ich habe ja keine Wahl, ich muss die Bürde, die mir aufgeladen ist, tragen. Wirklich? Kann ich mein „Reisegepäck“, wenn es unerträglich wird, nicht aus- und umpacken? Jesus ermutigte die Menschen seiner Zeit zu solchem „Aus- und Umpacken“. Er sagte: „Meine Last ist leicht und mein Joch ist sanft.“ Wie geht das? Nun, wir könnten unsere Last mit anderen teilen. Manchmal kann auch die Frage nach dem Wozu des Lasten Tragens hilfreich sein. Oft ist es auch gut, sich beim Tragen von Lasten ein Ziel zu setzen, bis hierhin und nicht weiter.

Vielleicht machen Sie auch mal eine Pause weg von aller Verpflichtung und Erschöpfung und sei es auch nur ein freier Nachmittag. Gönnen Sie sich

selbst etwas; wer nicht genießt, ist ungenießbar. Es muss ja gar nicht das neue Auto oder die Weltreise sein, manchmal verleiht schon ein gemütliches Abendessen mit lieben Menschen oder ein Kurzurlaub Flügel. Zu einem Gelähmten, der unter der Last seiner Krankheit litt, sagte Jesus: „Steh auf, nimm dein Bett und geh“!

Auch uns will Jesus sagen: Steh auf, mache dich frei von all dem, was dich krank macht und gefangen hält, von der lähmenden Last deiner Unentschlossenheit und Mutlosigkeit. Leg ab, was dich runterdrückt und deprimiert und pack ein, was du brauchst, um das Ziel deiner Lebensreise zu erreichen. Bei all dem aber vergiss nicht, dem zu danken, der dir ganz nahe ist, der dich freundlich anspricht, der dich begleitet und dir hilfreich beim Tragen und Ablegen von Lasten zur Seite steht. Gott möge Sie auf ihrer Lebensreise behüten.“

Hoffnung ist der flotte, farbenfrohe Pyjama, den wir über die Beulen und Schrammen des Tages ziehen.

Unbekannt

Fröhlicher Weihnachtsgesang

Am 20. Dezember traf sich der Seniorenkreis zur gemütlichen Weihnachtsfeier. Liebevoll hatten Inge und Christoph Hoier den Gemeinderaum geschmückt und die Weihnachtsgeschenke eingepackt.

Im Kerzenschein sangen sie alte, bekannte Weihnachtslieder, die durch Herrn Köppen instrumental begleitet wurden. Zwischendurch trugen Frau Stein und Frau Köppen Gedichte vor, die viele aus ihrer Kindheit kannten, während sie Kaffee, Torte, Sekt und Marzipanherzen nach altem ostpreußischen Rezept genossen.



Manuela Vollbrecht

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Jahresrückblick 2005 Priorter Anglerverein e.V.

Unser Verein wurde am 01.01.1949 gegründet. In 2005 hatten wir 40 Mitglieder, davon 34 zahlende und 4 passive Mitglieder sowie zwei Jugendliche. Drei Angelfreunde hatten 50jähriges Jubiläum Eckhard Sziveri, Kurt Gerlach und Hans Pickel. Leider sind in diesem Jahr auch zwei unserer langjährigen Mitglieder verstorben.

Wir trauern um

Gerd Thal, gest. Januar 2005
Mitglied seit 01.01.1978
langjährig als Schatzmeister tätig

Manfred Breithor, gest. Oktober 2005
Mitglied seit 10.12.1978



Regelmäßig einmal im Monat findet eine Mitgliederversammlung statt. Unser Hauptanliegen ist natürlich das Angeln. So waren wir in diesem Jahr im Zeitraum April/Mai mehrmals Heringsangeln an der Ostsee. Diese Fahrten sind sehr beliebt bei allen Angelfreunden und auch immer erfolgreich im Fang. Das Karpfenangeln sollte im Mai stattfinden, musste aber leider wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Im Juni haben wir unser gemeinsames Nachtangeln durchgeführt. Dieses Treffen ist einer der Höhepunkte des

Jahres. Hier wird nicht nur geangelt, sondern es wird sich auch bei Grillwurst und Bier am Lagerfeuer die eine oder andere Geschichte von „großen Fischen“ erzählt.

Zweimal im Jahr fahren wir zum Dorschangeln an die Ostsee. Die erste Fahrt fand im August statt. Hier wurden große Erfolge erzielt, was das Anglerherz höher schlagen lässt, denn zu diesem Zeitpunkt haben die Berufsfischer noch Fangverbot. Der zweite Termin im November erstreckte sich dann über ein Wochenende. Ein solches Wochenende ist anstrengend für jeden Angler, aber es macht auch riesigen Spaß. Am Abend wird Karten gespielt und Fußball gesehen.

Unser alljährliches Preisangeln fand Ende August statt. Hieran schloss sich am Nachmittag ein gemütliches Beisammensein mit Preisverteilung in der Gaststätte zum Priorter Weinberg an. Anfang September fuhren, wie schon seit vielen Jahren einige Angelfreunde für elf Tage nach Norwegen. Diese Fahrt ist das absolute Highlight des Angeljahres. Dort wurden Fische gefangen, von denen ein Angler in unseren Breiten nur träumen kann.



Aber ein Angelfreund hat auch Pflichten zu erfüllen. Am zentralen Hegetag des Landesanglerverbandes LAVB beteiligt sich auch regelmäßig der Priorter Angelverein. So haben wir im Februar gemeinsam mit anderen Angelvereinen die Böschung am Kanal gesäubert und freigeschnitten. Außerdem haben wir ein Pflegegewässer, die Paarener Erdlöcher, die wir seit vielen Jahren betreuen. Und natürlich beteiligen wir uns am Priorter Frühjahrs- und Herbstputz.

Einmal im Jahr organisiert unser Verein das Anglervergnügen, an dem gerne alle Priorterinnen und Priorter sowie Interessierte teilnehmen können und sollen.

Vielleicht konnte ich auch Ihr Interesse an unserem Verein wecken. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, insbesondere auch Kinder und Jugendliche.

Ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr

Petri Heil
Silvio Heppner
Priorter Angelverein e.V.

Lichterfahrt der AWO am 03.12.2005

Die Arbeiter-Wohlfahrt der Ortsgruppe Priort/Buchow-Karpzow lud ein zu einer vorweihnachtlichen Lichterfahrt nach Berlin, und viele viele Interessierte meldeten sich. Ausnahmeweise konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden und wir bitten an dieser Stelle um Nachsicht bei denen, die nicht mitfahren konnten.

Pünktlich um 12.15 Uhr holte uns das Busunternehmen Bertsch aus Falkensee von den verabredeten Haltestellen ab und es ging über Potsdam, Groß-Beeren nach Blankenfelde – unsere erste Station. In einer gemütlichen Landgaststätte wurde uns ein vorzügli-

ches Gänsekeulen-Essen serviert. Gut gestärkt bestiegen wir unseren Bus und schon ging's weiter bis zum nächsten Stopp in Lichtenrade bei „Sarotti“, natürlich mit Einkauf zu günstigen Schnäppchenpreisen!

Somit kann nicht nur der bunte Teller, sondern auch die „Hüfte“ etwas „aufgefüllt“! werden! Bepackt mit Tüten und Beuteln bestiegen wir wieder den Bus, der uns zu einer sehenswerten Fahrt durch das weihnachtlich geschmückte Berlin weiterfuhr.

Um uns diesen optischen Augenschmaus noch zu versüßen, wurde im Bus selbstgebackener Käse- und Pflaumenkuchen mit Kaffee angeboten.

Herr Bertsch erläuterte mit viel Sachkenntnis die Sehenswürdigkeiten der Stadt – es waren nicht wenige!!

Ein weihnachtliches Kleinod ist der Gendarmenmarkt. Dort standen die Besucher „Schlange“, um eingelassen zu werden. Doch auch die Friedrichstraße, der Alexanderplatz, der Kudamm, um nur einige zu nennen, versetzten uns in großes Erstaunen.

Den abschließenden „Höhepunkt“ bildete allerdings wieder die Seegefelder Straße mit ihren sehr phantasievoll geschmückten Häusern. Kunst und Kitsch kennen eben keine Grenzen! Damit klang unsere romantische Lichterfahrt aus. Und wir danken Herrn Bertsch mit seinem Team für einen ereignisreichen vorweihnachtlichen Tag und der Gemeinde Wustermark für ihre finanzielle Unterstützung.

Auf diesem Wege wünscht der Vorstand des AWO-Ortsvereins Priort/Buchow-Karpzow seinen Mitgliedern sowie den Einwohnern der Gemeinde Wustermark ein besinnliches, erholsames Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2006.

Anita Zinn

Wende dein Gesicht immer der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.

Thailändischer Spruch

Märchen zur Weihnachtszeit

Der geschmückte Weihnachtsbaum, die drei brennenden Kerzen auf dem Adventskranz und ein plüschiger Weihnachtsmann, der es sich neben dem Altar gemütlich machte, schufen am 3. Adventssonntag in der Priorter Dorfkirche eine weihnachtliche Atmosphäre, die so richtig zu den Märchen passte, die Frau Karin Elias erzählte.



Die ca. 30 Kinder und Erwachsenen wurden von Frau Elias in eine Märchenwelt geführt, die die Kinder ganz still werden ließ und die Erwachsenen wieder an ihre Kinderzeit erinnerte.



In einer kleinen Pause gab es Dominosteine, Lebkuchen und sehr zur Freude der Kinder Schokoladenweihnachtsmänner. Die Großen konnten sich mit Kaffee oder Tee stärken.

Frau Elias trug Märchen aus verschiedenen Ländern vor und natürlich auch von Hans Christian Andersen, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr gefeiert haben.

Zum Schluss erzählte Frau Elias das Märchen von der Prinzessin auf der Erbse. Für alle die, die nicht dabei waren und selbst noch gerne Märchen lesen oder hören noch einmal „**Die Prinzessin auf der Erbse**“:

Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten. Aber das sollte eine wirkliche Prinzessin sein. Da reiste er in der ganzen Welt herum, um eine solche zu finden, aber überall fehlte etwas. Prinzessinnen gab es genug, aber ob es wirkliche Prinzessinnen waren, konnte er nie herausfinden. Immer war da etwas, was nicht ganz in Ordnung war. Da kam er wieder nach Hause und war ganz traurig, denn er wollte doch eine wirkliche Prinzessin haben.

Eines Abends zog ein furchtbares Wetter auf; es blitzte und donnerte, der Regen stürzte herab, und es war ganz entsetzlich. Da klopfte es an das Stadttor, und der alte König ging hin, um aufzumachen.

Es war eine Prinzessin, die draußen vor dem Tor stand. Aber wie sah sie vom Regen und dem bösen Wetter aus! Das Wasser lief ihr von den Haaren und Kleidern herab, lief in die Schnäbel der Schuhe hinein und zum Absatz wieder hinaus. Sie sagte, dass sie eine wirkliche Prinzessin wäre.

„Ja, das werden wir schon erfahren!“, dachte die alte Königin, aber sie sagte nichts, ging in die Schlafkammer hinein, nahm alles Bettzeug ab und legte eine Erbse auf den Boden der Bettstelle. Dann nahm sie zwanzig Matratzen, legte sie auf die Erbse und dann noch zwanzig Eiderdaunendecken oben auf die Matratzen.

Hier sollte nun die Prinzessin die ganze Nacht über liegen. Am Morgen wurde sie gefragt, wie sie geschlafen hätte.

„Oh, entsetzlich schlecht!“ sagte die Prinzessin. „Ich habe fast die ganze Nacht kein Auge geschlossen! Gott weiß, was in meinem Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich am ganzen Körper ganz

braun und blau bin! Es ist ganz entsetzlich!“

Daran konnte man sehen, dass sie eine wirkliche Prinzessin war, da durch die zwanzig Matratzen und die zwanzig Eiderdaunendecken die Erbse gespürt hatte. So feinfühlig konnte niemand sein außer einer echten Prinzessin.

Da nahm sie der Prinz zur Frau, denn nun wusste er, dass er eine wirkliche Prinzessin gefunden hatte. Und die Erbse kam auf die Kunstkammer, wo sie noch zu sehen ist, wenn sie niemand gestohlen hat.

Frau Elias verteilte an die Kinder Erbsen, dass auch sie ausprobieren sollten, ob ihre Eltern vielleicht richtige Prinzessinnen oder Prinzen wären.

Damit ging ein vergnüglicher Nachmittag zu Ende.

Ingeborg Stark

Vielleicht ist das Lachen eine der größten Erfindungen Gottes.

Ephraim Kishon

Weihnachtsfeier der SG Priort

Mit Grillwürsten, Bratäpfeln und einer Feuerzangenbowle ließen wir am 16. Dezember im Gemeindehaus unser diesjähriges Sportjahr ausklingen.

Während dieser schönen Feier wurden viele Weihnachtslieder gesungen. Wie immer wurde viel erzählt, gelacht und zum Schluss auch getanzt. – Kurzum, wir Frauen hatten einen schönen Abend und viel Spaß!

Besonderen Dank an dieser Stelle der Sportkameradin Bärbel Zeise für die tolle Vorbereitung.

Marita Scholz

Feiere fröhlich den Tag. Sei nicht traurig im Leben. Sieh, niemand nimmt mit, was er besitzt, und niemand kehrt zurück, der dahingegangen ist.

Aus dem alten Ägypten

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN HERZLICHST UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

09.10.	HERR GEHRKE, WALTER	ZUM 92. GEBURTSTAG
21.10.	HERR WENDLAND, WERNER	ZUM 79. GEBURTSTAG
27.10.	FRAU FLORATH, ANNE-MARIE	ZUM 81. GEBURTSTAG
03.11.	HERR KIMMICH, WERNER	ZUM 73. GEBURTSTAG
17.11.	FRAU WICHNER, HILDEGARD	ZUM 75. GEBURTSTAG
24.11.	FRAU FERGHO, LENE	ZUM 76. GEBURTSTAG
02.12.	HERR BORRMANN, ALFRED	ZUM 72. GEBURTSTAG
15.12.	FRAU LAGENSTEIN, GERTRUD	ZUM 84. GEBURTSTAG
29.12.	HERR FRIEDRICH, KLAUS	ZUM 70. GEBURTSTAG
29.12.	HERR POTRATZ, EDMUND	ZUM 85. GEBURTSTAG

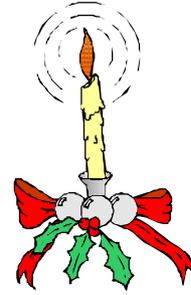
Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen Du spürst: Du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Lebenserfahrung

Hallo Kids!

Für die Ferienzeit möchte ich euch ein Leserätsel anbieten.

Ein Weihnachtsmärchen



Bestimmt fallen dir die passenden Wörter dazu ein!

Es war _____ an einem Heiligabend, da hörte Katharina ein seltsames _____ draußen vor der Tür. Sie _____ vorsichtig durch die Gardinen nach _____, um zu sehen, woher das Geräusch _____. Sie sah einen Mann draußen vor der _____, und in diesem Moment _____ er auch schon an. Der _____ trug einen langen Mantel, der schon ziemlich abgetragen war, und einen dunklen Hut, der sein _____ verdeckte.

Katharina lief aufgeregt zu ihrer _____, denn sie wusste, dass sie keinem Fremden die _____ öffnen sollte. Die Mutter kam, _____ die Tür und sprach mit dem Mann. Dann sagte sie zu Katharina: "Du brauchst keine _____ zu haben, der Mann verkauft kleine Kätzchen." Da schaute sich Katharina den Mann genauer an und sah, dass er zwei süße kleine _____ in den Armen hielt: ein schwarzweißes mit einem langen, flauschigen _____ und ein rotbraunes mit einem weißen Flecken über dem linken Auge.

Katharina durfte sich eines aussuchen und sie wählte das rotbraune _____.

Sie war sehr glücklich über diese zusätzliche Überraschung zu _____.

Dann lud Katharinas Mutter noch den _____ ein, sich drinnen ein wenig aufzuwärmen und eine Tasse mit heißen _____ zu trinken.

Nun kannst Du ein Bild von Katharinas unerwarteter Weihnachtsüberraschung malen.

Beim Stöbern nach Gedichten zur Weihnachtszeit fand ich 2 schöne Texte über den Tannenbaum, die euch bestimmt zum Schmunzeln bringen werden.

1. Der Weihnachtsbaum

Wie jedes Jahr haben sich die Bäume des Weihnachtswaldes im Frisiersalon eingefunden. Sie wollen alle schön aussehen, wenn der Weihnachtsmann vorbeikommt, um sich einen Weihnachtsbaum auszusuchen! "Ach, Kiefernfred! Wie gern würde ich im Postbüro des Weihnachtsmannes stehen - schön geschmückt und mit tausend Kerzen! Das ist bestimmt ganz feierlich!" "Na, das kannst du glauben!" Kiefernfred ist ein bisschen neidisch auf Tannenlieses schöne Zweige! Aber vielleicht sucht der Weihnachtsmann ja dieses Jahr ihn aus, wo er sich die Kiefernadeln rotgolden färben lässt.

Da schlägt die Tür des Frisiersalons auf. "Schnell, Tür zu! Meine Nadeln sind feucht!", schreit Fichtensusi. "Ich will mich nicht erkälten!" Doch Tanneliese fällt ihr ins Wort: "Sei still! Sieh nur!" In der Tür steht ein kleiner Tannenbaum. Er zittert und große Tränen kullern seinen Stamm herab. "Kein Wunder, dass er heult", denkt sich Kiefernfred, "der Kerl sieht ja scheußlich aus!". "Aber Tännchen! Was ist dir denn passiert? Du bist ja völlig kahl!" Sogar Fichtensusi hat Mitleid, so schrecklich sieht Tännchen aus. "Ich habe mich so aufgeregt, weil bald der Weihnachtsmann kommt", weint der Baum "und da sind mir alle Nadeln abgefallen. Was soll ich jetzt tun?" Da schmunzelt der Tannenfrisör: "Tja, liebes Tännchen! Ich glaube, ich kann dir helfen!" Und bald kommt er mit vollen Händen zurück und fragt den Baum: "Welche willst du aufsetzen? Eine kann ich dir geben!" "Oooh! Die will ich auch", sagt da Fichtensusi. "Keinen Chance, Frau Fichte! Das sind meine besten Lametta-Perücken! Soweit ich sehe, haben sie noch alle Nadeln auf dem Kopf!" Der kleine Baum strahlt beglückt: "Ich nehme diese hier!" "Ja, das sieht schön aus! Bestimmt wird sich der Weihnachtsmann für dich entscheiden!", sagt der Frisör. Und er beschließt, dem Weihnachtsmann einen Tipp zu geben, dass Silberblau die Modefarbe dieses Weihnachtsjahres ist!

2. Liebe Frau Dr. Knecht-Ruprecht,

jedes Jahr zur Weihnachtszeit haben mein Mann und ich ein riesiges Problem. Aus ökonomischen Gründen kaufen wir jedes Jahr schon im September in einer ausgezeichneten Baumschule einen Tannenbaum. Da wir in einer Etagenwohnung ohne Keller und Balkon wohnen, stellen wir den Baum gleich in das Wohnzimmer. Am Heiligen Abend hat unser Baum im Durchschnitt jedoch meist weniger als 10 Nadeln an seinen Zweigen, was uns stark bekümmert. Mein Mann und ich sind völlig verzweifelt und wissen keinen Rat mehr. Bitte helfen Sie uns!

Familie Werner und Gerda W. aus B.

Weihnachtsberaterin Frau Dr. Knecht-Ruprecht:
Liebe Familie W.,

Ihr verzweifelter Schrei nach Hilfe hat mir keine Ruhe gelassen. Das Grün des Weihnachtsbaums, das Symbol wiederkehrenden Lebens, ist gerade in der Weihnachtszeit ein Muss. Deshalb hier mein Rat: Kaufen Sie sich schon im Sommerschlussverkauf einen Topf ökologischer grüner Farbe und streichen Sie Zweige und Stamm Anfang Dezember grün an oder, so mache ich es selbst seit Jahren, kleben Sie die Nadeln einfach mit einem Sekundenkleber akkurat wieder an. Der Vorteil: Der Baum kann 3-4 Jahre genutzt werden, bis eine dicke Staubschicht ihn bedeckt hat. Tauschen Sie dann Ihren Baum ab 28.12. einfach gegen einen an der Sammelstelle liegenden Tannenbaum aus. So haben Sie viel Geld gespart und keinen Ärger mehr. Ein frohes Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Frau Dr. Knecht-Ruprecht



Jetzt möchten euch Annemarie, Mortimer, Jana, Janek und Clara von ihren Erlebnissen berichten.

Die Fahrt mit dem Bastelclub

Mit Uli sind wir zum Wintergarten nach Berlin gefahren. Dort haben wir uns eine Show angeguckt. Dabei ging es um Mary, die mit ihren acht Cousinen Weihnachten feiern wollte. Sie musste dafür um die ganze Welt reisen. Bei jeder Station wurde etwas vorgeführt. Ich fand witzig, wie in Arabien das Kamel immer nur den Cha-Cha-Cha tanzen wollte.

Annemarie Paul

Unser Igelprojekt

Im November lernten wir viel über die Igel. Wir bastelten aus Kastanien und Zahnstochern kleine Igel. Das war gar nicht so einfach. Frau Kuhn hat ganz viel über Igel erzählt und fast jeder Schüler brachte interessantes Material in die Schule mit. Dies stellten wir einander vor. Ich weiß jetzt gut Bescheid. Der Igel ist nützlich. Man soll den Igeln helfen, wenn sie in Gefahr sind. Der Igel frisst Insekten, Obst, Schlangen, Würmer, Käfer, Schnecken, Eidechsen, Ohrwürmer, Regenwürmer, Beeren, Mäuse und Pilze. Er bekommt 4-7 Junge. Sie sind am Anfang rot oder rosa. Igel halten 3000 Stunden Winterschlaf. Dazu richten sie sich ein Plätzchen unter Holz oder Laub ein.



Hier seht ihr Fotos von einigen Ergebnissen des Projekts. Großen Spaß hat das Arbeiten mit Ton gemacht, aber auch das Gestalten von Illustrationen zur abenteuerlichen Geschichte des Igel Fridolin war toll.

Mortimer Vico Reichenbach

Schulweihnachtsfeier in der Grundschule Otto Lilienthal

Am Samstag, 26.11.2005, fand unsere große Weihnachtsfeier statt. Zu 14.00 oder 16.00 Uhr luden wir unsere Eltern, Großeltern und Geschwister zu einem Programm in unsere Aula ein. Viele Schüler hatten Gedichte, Lieder, Musikstücke, kleine Sketche und ein Theaterstück einstudiert. Wir ernteten großen Applaus und bekamen ein schönes Lob für die Vorstellungen. Auf dem weihnachtlichen Markt gab es jede Menge Leckereien wie Waffeln, Schokoäpfel, Kuchen und Popcorn. Am wärmenden Feuer schmeckten Würstchen, Knüppelteig und Glühwein besonders gut. Wer Lust hatte, ging in die Weihnachtsbäckerei und verzierte einen Lebkuchen ganz kunterbunt. Für die Adventszeit konnte man Gestecke anfertigen, Fensterbilder bemalen oder einen Ziegelstein mit Serviettentechnik beziehen. Viele Gäste besuchten das Märchen- und Lesezimmer, rätselten und beteiligten sich bei sportlichen Spielen in der Turnhalle. Die Einnahmen des Festes möchten wir für die Anschaffung eines neuen Spielgerätes nutzen.



Von Jana und Janek Jakob

15- jähriges Firmen- Jubiläum

Am Freitag, den 2. Dezember 2005, feierte die Firma WHB Marktfrucht GmbH in Falkenrehde ihr 15. Jubiläum. Die Grundschule "Otto Lilienthal" gab auch einen kleinen Beitrag. Eine Tanzgruppe eröffnete das Programm. Als nächstes folgte die Musik-AG mit dem Lied "Kleiner grüner Kranz". Dann folgte das Gedicht "Firmenjubiläum" und anschließend "Alle Jahre wieder" auf der Blockflöte. Nun kam wieder die Musik-AG mit ihrem zweiten Lied "In einem kleinen Apfel". Beendet wurde das Programm mit dem zweiten einstudierten Tanz. Herr Engelmann bedankte sich sehr bei allen teilnehmenden Kindern, sowie bei Frau Kuhn und Frau Brust, unseren beiden freundlichen Begleiterinnen und Musikverständigen und schenkte allen eine große HARIBO-Weihnachtsbox. Es war ein sehr gelungenes Programm.

Clara Skrippek

Zum Schluss wird's sportlich! Bleibt gesund und munter!
Liebe Grüße, Kirsten Kuhn

Hallo liebe Priorter Mädchen und Jungen,

mein Name ist Mike Kuhn und ich betreue seit ca. 9 Jahren Kinder in der Abteilung **Fußball des ESV Lok Elstal**. Zurzeit bin ich für die erste F-Juniorenmannschaft zuständig, das sind die 8-9 jährigen Jungen. In dieser Saison stehen wir auf dem ersten Platz in unserer Staffel der Kreisklasse und haben bereits über 60 Tore geschossen.

Im Winter trainieren wir in der Elstaler Turnhalle und ab dem Frühjahr auf dem Sportplatz. Neben wichtigen Trainingsübungen wird natürlich auch viel gespielt, denn so lernt ihr doch am besten mit dem Ball umzugehen.

Bei unseren Punktspielen begleiten uns Eltern, Großeltern und Geschwister. Sie feuern die Mannschaft lautstark an, was die Jungen noch mehr anspricht.

Wir haben beim Spiel und beim Training immer viel Spaß. Für die zweite F-Juniorenmannschaft sieht es momentan nicht so toll aus, da häufig Kinder krankheitsbedingt fehlen.

Dadurch verlieren sie ihre Spiele zum Teil recht hoch.

Hättet ihr nicht Lust im Verein Fußball zu spielen und unsere Mannschaften zu verstärken? Wenn ihr zwischen 8 und 10 Jahren alt seid, dann meldet euch bei mir unter der Telefonnummer 89012 oder in der Alten Dorfstraße 6.

Ihr könnt auch einfach zum nächsten Training, am Mittwoch, 11.01.06, in die Elstaler Turnhalle, Rudi Nowak Straße 1 kommen. Beginn ist um 17.30 Uhr.

Natürlich sind auch jüngere oder ältere Mädchen und Jungen herzlich willkommen, die Freude am Fußball, Kegeln oder Tischtennis haben, sich bei mir zu melden. Ich gebe euch dann gern die Telefonnummern für eure direkten Ansprechpartner.

Schöne Ferien und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht euch
Mike Kuhn



Achtung!!!

Im Januar 2006 wird der erste **Spielnachmittag** stattfinden. Jeweils von 16.00 bis 17.00 Uhr könnt ihr im Gemeindehaus Brett- und Kartenspiele, Memories oder Ähnliches miteinander spielen. Ihr könnt gern Spiele von zu Hause zu diesem Treff mitbringen! Die Termine werden noch bekannt gegeben.



Die Arbeit läuft nicht davon, während du dem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht.

unbekannt

LESERBRIEFE

Fleiß und Kriminalität

Es ist beeindruckend, was Burglinde Grimm und Gisela Ernst in der 3. Ausgabe der Priorter Nachrichten schrieben. Noch beeindruckender ist die Leistung dieser beiden Frauen. Doch machen wir uns nichts vor. Auf diese Weise ist dem Priorter Müll niemals beizukommen! Hier muss richtige Räumtechnik her, denn man kann in Priort keinen Schritt abseits des Weges gehen, ohne in Altlasten zu versinken.

Ich kenne keinen zweiten Ort, der derartig „eingemüllt“ wäre.

Manchem Priorter scheint es „im Blut zu liegen“, Müll in der Gegend herumzuschmeißen. Etwa drei Monate, nachdem die beiden geschuftet hatten, um wenigstens ein paar kosmetische Korrekturen im Antlitz unserer Gemeinde zu erreichen, lag schon wieder Dreck da. Krimineller Dreck! Ein offensichtlich gestohlenen Moped konnte von den Dieben hier in aller Ruhe ausgeschlachtet werden.

Wundert es denn Eltern gar nicht, wenn ihre Jungs plötzlich in der Lage sind, mit einem Moped, das vorher keine zwei Hopser tun konnte, in der

Gegend herumzuschnurren? Oder ist ihnen gleichgültig, was ihre Kinder tun?

Abgesehen von Diebstählen gehört auch das Zerstören und Beschmieren von Wartehäuschen an Buswarte- stellen und auf dem Bahnhof in die Kategorie krimineller Handlungen. Und auch die illegale Müllentsorgung! Die aber geht nicht auf das Konto Jugendlicher.

Cornelia Dunker

Vertrauen Sie denen, die nach der Wahrheit suchen, und misstrauen Sie denen, die sie gefunden haben.

Andre´ Gide

Verschiedene Sichtweisen

Es ist und bleibt ein Häufchen Dünger. Wir Hundebesitzer sind tolerante Leute. Nie im Leben würde es mir einfallen, meinen Nachbarn aufzufordern, die Machwerke seiner sechs Katzen aus meinen Beeten zu entfernen. Da entsorge ich eben das x-te Paar Gartenhandschuhe. Was machts? Sind eh nicht teuer!

Ich bekenne also, Hundebesitzerin zu sein. Ich bekenne ferner, mein Hundchen täglich „Gassi“ zu führen.

Bevor wir auf unseren Spaziergängen die belebteren Gefilde Priorts erreichen, entsorgt mein Hunde-mädchen ca. 90 % ihrer Häufchen im Feld, im Wäldchen, an der Kuhweide oder im hohen Gras ungemähter, weil offensichtlich besitzloser Vorgärten.

Die restlichen 10 % hebt sie sich auf, um mit Schimpf und Schande gemeinsam mit anderen Lebewesen schlechten Benehmens in den Priorter Nachrichten genannt zu werden. Würde mein Hundchen ständig an der Leine laufen, wäre das Verhältnis umgekehrt: 10 % in Feld und Wald, 90 % an Wegen und Vorgärten, denn es wird wohl niemand annehmen, dass ich meinem Hund ins hüfthohe nasse Gras folge.

Vorbildliche Menschen haben für die peinlichen Vorgänge ihres Vierbeiners natürlich eine Plastiktüte einstecken. Da der Hund aber meistens schneller macht, als der Mensch die Tüte zieht, kommt man nicht dazu, sie rechtzeitig unter dem Hundehintern zu platzieren. Also muss man sich diese Tüte über seine Arbeitshand stülpen, mit der so betüteten Hand den Haufen erlassen, mit der anderen die Tüte von der Hand über den Inhalt ziehen und kann nun mittels Knoten die Tüte mit dem Häufchen darin verschließen. Bei Regenwetter empfehle ich eine Tempobeschleunigung, denn das Häufchen ändert rasch seine Konsistenz und mutiert zu Flüssigdünger.

Würde man in der Stadt leben, wäre der nächste Papierkorb einige Meter weiter. (Ich weiß aus eigener Anschauung, dass das vielen Menschen noch immer zu weit ist.)

In Priort aber würde ich nun mit meiner Tüte voller Hundekot den Spaziergang fortsetzen. Ich könnte natürlich auch klingeln und höflich fragen, ob noch ein Plätzchen in der Mülltonne frei ist. Auf diese Weise würde ich sonntags gegen 8.00 Uhr viele neue Freunde erwerben. Wochentags hätte die Klingelei keinen Sinn. Es ist eh keiner da.

Außerdem ist es fraglich, ob alle Priorter eine Mülltonne besitzen. So wie es

rund ums Dorf aussieht, wohl eher nicht.

In der Nähe des Sportplatzes gibt es besonders feine Haufen. Diese sind mit Papiertaschentüchern gekennzeichnet, damit man nicht hineintritt. Das finde ich wirklich nett! Allerdings erhebt sich hier die Frage, welcher Hund sich da so vornehm den Hintern abwischte?

Bleibe noch die Frage, ob mein Hund überhaupt „Gassi“ gehen muss bei unserem großen Grundstück? Die ganz ordentlichen Bürger Priorts tun das schließlich auch nicht. Sie haben einen Hundeknast. Darin ist so ein Tier gut aufgehoben, erhält zur Gesellschaft eine Neurose und die Haufen sind auch unter Verschluss!

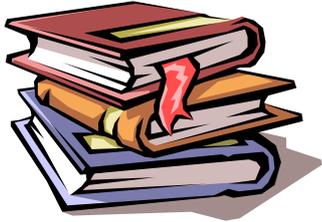
Na, das ist doch **die** Lösung!

Cornelia Dunker

- Eine Fotokollage von Frau Dunker hängt ab sofort an unserer Magnetwand im Gemeindehaus für Sie zur Ansicht aus.

Anmerkung der Redaktion: Der Inhalt der Leserbriefe liegt in der Verantwortung des Schreibers und muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

<p>Je weniger Dinge man auf Erden wichtig nimmt, desto näher kommt man den wirklich wichtigen Dingen. <i>Frederico Garcia Lorca</i></p>
--



Bücherecke für Leseratten

.. oder für Neugierige, die ab und zu ein gutes Buch in die Hand nehmen

- Das Staunen über die Magie von Joanne K. Rowling ist noch lange nicht vorbei.

Harry Potter und der Halbblutprinz
Ab 10 Jahren 22,50 €

- Donna Leon
Beweise, dass es böse ist
Commissario Brunettis dreizehnter Fall
336 Seiten 19,90 €
So wie ihn die Leser lieben, arbeitet Brunetti auch hier. Gründlich, psychologisch einfühlsam, zäh und nicht einzuschüchtern.

- Corinne Hofmann
Wiedersehen in Barsaloi
232 Seiten 19,80 €
Dies ist der fesselnde und sehr bewegende Bericht von Corinne Hofmanns Reise nach Barsaloi – jenem Ort im kenianischen Hochland, in dem einst das große Abenteuer der „weißen Massai“ vor 18 Jahren begann.

- Marlene Dietrich
Nachtgedanken
192 Seiten 20,00 €
Ihre letzten Jahre lebte die Dietrich zurückgezogen in Paris und schrieb – nachts. Ihre Gedichte und Erinnerungen sind ein kleiner Schatz.

- Eva Gesine Baur
Zu Gast bei Mozart
240 Seiten 39,00 €
Amadeus kulinarisch

Mozarts Leben als Genießer ist aber nicht so idyllisch oder gar idealistisch, meint die Autorin, die den biografisch-kulinarischen Spuren gefolgt ist. Was sie jedoch an Rezepten zum Nachkochen fand, verspricht hohen Genuss.

- Susanne Fröhlich/Constanze Kleis
Deutsch-Mann - Mann-Deutsch
128 Seiten 9,95 €
Langenscheidt und die Autorinnen verraten Ihnen alles, was Sie schon immer über Männer wissen wollten!

- Frank Schätzing
Der Schwarm
Fischer Taschenbuch
956 Seiten 9,95 €
Seit Monaten auf den Bestsellerlisten: Der beste deutsche Thriller seit Jahren

- Nina Ruge
Alles wird gut
8,00 €
Beflügelnde Worte, Gedanken wie Sternschnuppen und funkelnde Einsichten in die Geheimnisse des Lebens

Gedicht von Heinz Erhardt

Wenn die Blätter von den Bäumen
stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn all die Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir:
Es steht der Winter vor der Tür!

Am 26. 11. 2005 feierte das Ehepaar Werner und Hildegard Kimmich Ihre goldene Hochzeit – herzliche Glückwünsche und noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit.

Zähle Dein Alter nach Freunden, nicht nach Jahren, zähle in Deinem Leben das Lächeln, nicht die Tränen.

TERMINVORSCHAU

17. März 2006.

der politischen Gremien im I. Quartal 2006:

- **Ortsbeiratssitzung:**
19.01.06, 23.02.06, jeweils
18.30 Uhr, Gemeindehaus Priort
- **Sozialausschusssitzung:**
27.02.06, 18.30 Uhr, Ort wird
noch bekannt gegeben
- **Bauausschusssitzung:**
23.01.06, 01.03.06,
jeweils 18.30 Uhr, Rathaus-
sitzungsraum Wustermark
- **Hauptausschusssitzung:**
06.03.06, 18.30 Uhr, Rathaus-
sitzungsraum Wustermark
- **Gemeindevertreter-sitzung:**
25.01.06, 08.03.06,
jeweils 18.30 Uhr, Rathaus-
sitzungsraum Wustermark

Sprechstunde der Ortsbürger- meisterin:

an jedem 2. Donnerstag, jeweils von
17.00-18.00 Uhr
12.01.06, 08.02.06, 09.03.06

**Änderungen sind möglich, bitte be-
achten Sie auch die Aushänge in
den Schaukästen!**

Die nächste Ausgabe der „Priorter
Nachrichten“ erscheint am 02. April
2006, **Redaktionsschluss** ist der

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Kirsten Kuhn
Susanne Heppner
Ingeborg Stark
Manuela Vollbrecht

Fotos

Susanne Heppner

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus
dem Internet herunterladen (Mit Farbbildern!).
Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de
oder

www.heimatverein-memoria-priort.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, recht viel Gesundheit und Freu- de wünschen wir unseren MEMORIA Mitgliedern:

06.10.	Christine Lehmann
18.10.	Manfred Köppen
05.11.	Hans-Hermann Hoier
23.11.	Ingeborg Stark
23.11.	Charles Philippe von Monteton
30.12.	Grit Meinhold

Abfallkalender Priort 1. Halbjahr 2006

Januar			Februar			März			April			Mai			Juni		
So	1	Neujahr	Mi	1		Mi	1		Sa	1		Mo	1	Tag der Arbeit	Do	1	
Mo	2		Do	2	grüner Punkt	Do	2	grüner Punkt	So	2		Di	2		Fr	2	
Di	3		Fr	3		Fr	3		Mo	3		Mi	3	Müll	Sa	3	
Mi	4		Sa	4		Sa	4		Di	4		Do	4		So	4	Pfingstsonntag
Do	5	grüner Punkt	So	5		So	5		Mi	5	Müll	Fr	5		Mo	5	Pfingstmontag
Fr	6		Mo	6		Mo	6		Do	6		Sa	6		Di	6	
Sa	7		Di	7		Di	7		Fr	7		So	7		Mi	7	
So	8		Mi	8	Müll	Mi	8	Müll	Sa	8		Mo	8		Do	8	grüner Punkt
Mo	9		Do	9		Do	9		So	9		Di	9		Fr	9	
Di	10		Fr	10		Fr	10		Mo	10		Mi	10		Sa	10	
Mi	11	Müll	Sa	11		Sa	11		Di	11		Do	11	grüner Punkt, Schadstoffmobil	So	11	
Do	12		So	12		So	12		Mi	12		Fr	12		Mo	12	
Fr	13		Mo	13		Mo	13		Do	13	grüner Punkt	Sa	13		Di	13	Papier
Sa	14		Di	14		Di	14		Fr	14	Karfreitag	So	14		Mi	14	Müll
So	15		Mi	15		Mi	15		Sa	15		Mo	15		Do	15	
Mo	16		Do	16	grüner Punkt	Do	16	grüner Punkt	So	16	Ostersonntag	Di	16	Papier	Fr	16	
Di	17		Fr	17		Fr	17		Mo	17	Ostermontag	Mi	17	Müll	Sa	17	
Mi	18		Sa	18		Sa	18		Di	18	Papier	Do	18		So	18	
Do	19	grüner Punkt	So	19		So	19		Mi	19	Müll	Fr	19		Mo	19	
Fr	20		Mo	20		Mo	20		Do	20		Sa	20		Di	20	
Sa	21		Di	21	Papier	Di	21	Papier	Fr	21		So	21		Mi	21	
So	22		Mi	22	Müll	Mi	22	Müll	Sa	22		Mo	22		Do	22	grüner Punkt
Mo	23		Do	23		Do	23		So	23		Di	23		Fr	23	
Di	24	Papier	Fr	24		Fr	24		Mo	24		Mi	24	grüner Punkt*	Sa	24	
Mi	25	Müll	Sa	25		Sa	25		Di	25		Do	25	Christi Himmelfahrt	So	25	
Do	26		So	26		So	26		Mi	26		Fr	26	grüner Punkt*	Mo	26	
Fr	27		Mo	27		Mo	27		Do	27	grüner Punkt	Sa	27		Di	27	
Sa	28		Di	28		Di	28		Fr	28		So	28		Mi	28	Müll
So	29					Mi	29		Sa	29		Mo	29		Do	29	
Mo	30					Do	30	grüner Punkt	So	30		Di	30		Fr	30	
Di	31					Fr	31					Mi	31	Müll			

* Abfuhr des Grünen Punktes in der 21. Kalenderwoche entnehmen Sie bitte der Tageszeitung.

Johannes Kuhn